

tauschen, Veranstaltungstipps einholen und über aktuelle Themen diskutieren. Zudem hat die Gutenberg-Gesellschaft ein neues Newsletter-Format und eine Mitgliederrubrik konzipiert, die 2012 veröffentlicht werden. So werden die Mitglieder noch mehr an der Tätigkeit der Gutenberg-Gesellschaft beteiligt und Interessierte besser erreicht.

Fördermitglieder und Sponsoren

Die Gutenberg-Gesellschaft dankt allen Mitgliedern für ihr vielfältiges Engagement, die ehrenamtliche Tätigkeit und den finanziellen Beitrag, besonders denjenigen Mitgliedern, die freiwillig einen erhöhten Beitrag zahlen. Allen Spendern und Fördermitgliedern, die unsere Arbeit 2011 mit größeren Beiträgen unterstützt haben, danken wir besonders herzlich:

- Sparkasse Mainz
- Mainzer Volksbank
- Verlagsgruppe Rhein Main
- Bundesverband Druck und Medien
- Museum Otto Schäfer

Christina Schmitz
Geschäftsführerin

JAHRESBERICHT DES GUTENBERG-MUSEUMS FÜR 2011

Aus Platzgründen kann hier nur eine Zusammenfassung des Jahresberichts publiziert werden. Der ausführliche Bericht ist auf der Homepage des Gutenberg-Museums (www.gutenberg-museum.de) eingestellt.

Besucherzahl und neue Besucherangebote

Im Jahr 2011 konnten insgesamt 108 678 Besucher im Gutenberg-Museum begrüßt werden, darunter 22 991 Kinder und Jugendliche. Der Druckladen wurde von rund 24 500 Personen besucht. Wie in den Vorjahren verringerte sich vor allem die Zahl der US-amerikanischen Touristen. Erfreulich war, dass trotz des leichten Besucherrückgangs im Vergleich zum Vorjahr bei den zahlenden Besuchern ein Zuwachs von 3121 Personen zu verzeichnen war, was 3,23% entspricht. Die Einzelbesuche bei Kindern, Jugendlichen und Senioren erhöhten sich, und auch bei Studierenden konnte ein verstärkter Zuspruch ermittelt werden.

Ein wichtiger Schritt in Bezug auf die Besucherfreundlichkeit war die Verlängerung der Öffnungszeiten an Sonntagen bis 17 Uhr. Sie konnte im April durch eine dreimonatige Anschubfinanzierung der Mainzer Volksbank begonnen und bis Jahresende durch verschiedene finanzielle Zuwendungen, vor allem aber durch das außerordentliche Engagement der Mainzer Gästeführer, die ehrenamtlich in »ihrem« Museum Aufsicht führten, aufrecht erhalten werden. Für den familienfreundlichen Sonntagnachmittag wurden spezielle, von Druckaktionen im Museumsfoyer begleitete Kleinkinder- und Kinderführungen entwickelt.

Zur Erweiterung des Programms für alle Generationen konnte gemeinsam mit drei Mainzer Museen (Naturhistorisches Museum,

Landesmuseum, Römisch-Germanisches Zentralmuseum) eine in der Landeshauptstadt bislang einzigartige museumspädagogische Kooperation – die vorwiegend an die ältere Generation gerichtete Reihe »Reif für Kultur« – ins Leben gerufen werden.

Im Oktober wurde mit der »Lauschtour«, einem dreisprachigen Audioguide, eine Lücke in der Vermittlungsarbeit geschlossen. Durch Erläuterungen der Kuratoren, Musik und Audioeffekte bietet die aus einer »Highlight-Tour rund um Johannes Gutenberg« sowie fünf »Extra-Touren« bestehende Hörführung eine Art »Kino für die Ohren«. Der iPod-Guide wurde bis zum Jahresende von mehr als 1100 Einzelbesuchern genutzt.

Ergänzend wurden neue Informationsblätter publiziert: neben deutschen und englischen Handreichungen für die Abteilung Gutenberg legte die pressegeschichtliche Abteilung erstmals ein Informationsblatt auf und der Druckladen startete mit den Arbeitsblättern in deutscher und englischer Sprache »Handsatz« und »Drucken an den Pressen im Druckladen«. Darüber hinaus wurde in der Dauerausstellung das zweisprachige Beschriftungssystem fortgeführt.

Ausstellungen

Bis einschließlich 27. Februar 2011 präsentierte das Gutenberg-Museum die im Dezember des Vorjahres eröffnete Ausstellung *Otto Rohse – Das Werkarchiv. Kupferstiche, Holzstiche, Pressendrucke* mit einem umfangreichen Begleitprogramm. In der Folge standen die unter der Federführung der Direktorin realisierten Ausstellungen ganz im Zeichen »Mainz – Stadt der Wissenschaft 2011«:

Den Auftakt bildete die in Kooperation mit dem Museum der Arbeit in Hamburg und dem Kurator und Filmemacher Arthur Dieckhoff entstandene Ausstellung *Zwiebelfische. Jimmy Ernst: Glückstadt / New York* (18. März bis 25. September). Sie widmete sich dem Sohn des surrealistischen Künstlers Max Ernst und der in Auschwitz ermordeten Kunsthistorikerin Louise Straus-Ernst, der in den dreißiger Jahren eine Schriftsetzerlehre in der berühmten Fremdsprachensetzerei und -druckerei Augustin in Glückstadt bei Hamburg absolvierte. Zweimal täglich wurde der gleichnamige Dokumentarfilm von Artur Dieckhoff und Christian Bau gezeigt, was beim breiteren Publikum ebenso große Zustimmung fand wie das ausstellungsbegleitende Katalogbuch der Filmemacher und das umfangreiche Begleitprogramm. Eines der wichtigsten Exponate, der vor fast hundert Jahren in Glückstadt gebaute »Chinesische Satzzyklus«, konnte nach Ausstellungsende als Leihgabe in die Abteilung Ostasien integriert werden.

Der 75. Geburtstag von Lore Bert war ein willkommener Anlass, um die international renommierte Künstlerin in ihrer Heimatstadt zu ehren (3. Juli bis 11. September). Die in Zusammenarbeit mit der Galerie Dr. Dorothea van der Koelen (Mainz / Venedig) realisierte Ausstellung *Lore Bert und die Wissenschaften* veranschaulichte in konzentrierter Form, das wissenschaftliche Traditionen eine Konstante des Oeuvres von Lore Bert bilden. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz tätigte einen Ankauf, der dem Gutenberg-Museum als Dauerleihgabe übergeben wurde.

Die Medienausstellung *Moving Types – Lettern in Bewegung. Eine Retrospektive von den Anfängen des Films bis heute* (21. Oktober 2011 bis 12. August 2012), die unter der künstlerisch-technischen Leitung des Zentrums Zeitbasierte Gestaltung – z.zg (Institut für Mediengestaltung der Fachhochschule Mainz, Prof. Anja Stöffler, und Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd, Prof. Ralf Dringenberg) und der Fachhochschule Mainz (Prof. Harald Pulch) entstand, hat das Gutenberg-Museum »ins 21. Jahrhun-

dert katapultiert«, wie die *Mainzer Allgemeine Zeitung* am 19. Oktober 2011 konstatierte. Das Herzstück bildete die »Medienlounge« mit mehr als 200 stilbildenden Werken bewegter Typografie von internationalen Künstlern und Gestaltern. Die Filmsequenzen waren mittels QR-Codes über die bereitgestellten iPads abzurufen. Der ausstellungsbegleitende Katalog versammelt über 80 in QR-Codes eingearbeitete Filmausschnitte und Kurzdokumentationen, die mit dem eigenen mobilen Endgerät animiert werden können (Website: www.moving-types.com). In Form einer »Medienfassade«, die dank der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur dauerhaft an der Hauptfassade des Museums verbleiben kann, eroberte die Ausstellung auch den öffentlichen Raum: Passanten und Besucher waren und sind eingeladen, unter der Nummer 0152.36974123 SMS-Botschaften zu senden, die durch modernste LED-Technik an der Fassade lesbar werden und ein Modell ästhetischer Partizipation darstellen.

Die Ausstellung *On Type: Texte zur Typografie* (10. September 2011 bis 6. Mai 2012) ging aus der Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Mainz (Fachbereich Gestaltung, Institut designlabor gutenbergl, Prof. Dr. Isabel Naegele, Prof. Dr. Petra Eisele) hervor. Die im Rahmen eines Seminars von Studierenden zusammengetragenen 222 deutschsprachigen Thesen, Manifeste und Standortbestimmungen zur Typografie im 20. und 21. Jahrhundert, die zum größten Teil aus der Gutenberg-Bibliothek stammen, wurden in einer eigens entworfenen »Leselounge« präsentiert – ergänzt durch interaktive Installationen wie eigens kreierte Hörbücher und eine virtuelle Magazin-Anwendung zum »Online-Blättern«. Die an Hängevorrichtungen auf minimalistischen Holzpaneelen angebrachten Zitate, Viten von Protagonisten und Begleittexte zu ausgewählten Exponaten veranschaulichten nicht nur die Diskurse der Typografiegeschichte, sondern luden zum Zusammenstellen eines individuellen Ausstellungskatalogs ein. Eigene Gedanken konnten in der Ausstellung analog (Lesezeichen und Pinnwand) oder im Web-Log (Blog) aufgezeichnet werden, um den aktuellen Diskurs

über Typografie weiterzuführen. Auch diese Ausstellung wurde von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet (Website: www.on-type.de).

Darüber hinaus wurde im Rahmen von »Mainz – Stadt der Wissenschaft 2011« eine neue Ausstellungsreihe in der Dauerausstellung des Gutenberg-Museums etabliert: *Wissensbücher – Wissensgeschichte aus dem Gutenberg-Museum* rückte monatlich wechselnd exemplarische Werke aus dem eigenen Bestand in den Fokus und erläuterte sie den Besuchern bei wöchentlichen »Führungen in der Mittagspause«.

Kleine Ausstellungen und Präsentationen
Vom 1. bis 5. Juni präsentierten die Diplomanden der Fachrichtung Kommunikations- und Mediendesign der Fachhochschule Mainz ihre Abschlussarbeiten. Am 4. Juni fand im Rahmen der Mainzer Minipressen-Messe die *Exposition éphémère* (Präsentation und Verkauf künstlerischer Bucheinbände) statt. Vom 4. Oktober an wurden *Buchumschläge von Gunther Böhmer* ausgestellt. Bis zum 30. Oktober war die im Oktober 2010 eröffnete Präsentation *Lost Gutenbergs. Die verlorenen Gutenbergs. Die Entdeckung von 128 ungebundenen original Cooper Square-Gutenbergs-Bibeln in den USA* zu sehen; ein Exemplar sowie den Auktionserlös eines weiteren handgebundenen Faksimiles stiftete Herr Michael Chrisman (USA) dem Museum. Darüber hinaus wurden die von der Stiftung Buchkunst prämierten »Schönsten deutschen Bücher« (2009) ausgestellt. Im Rahmen der Reihe *Exlibris des Monats* zeigte Frau Dr. Elke Schutt-Kehm wie schon im Vorjahr allmonatlich ausgewählte Bucheignerzeichen aus der Museums-Sammlung.

Ausstellungen im Druckladen
Auf die am 2. Oktober 2010 durch den Ministerpräsidenten des Landes Rheinland-Pfalz eröffnete Ausstellung *Balanziergang ... durch die Stadt. Eine Ausstellung des Literaturmagazins Wortschau und des Leistungskurses Bildende Kunst am Gymnasium zu St. Katharinen, Oppenheim*, die bis zum 29. April 2011 geöffnet war, folgte die Präsentation *Schrift ist ein Abenteuer*

(14. Mai bis 11. November) mit Fotografien aus dem gleichnamigen Film über die Imprimerie Nationale (Paris), der täglich im Museum ausgestrahlt wurde. Vom 1. Dezember an zeigten Studierende der Buchwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz unter dem Titel *Arbeitsprobe 11 – Da beißt die Maus kein' Faden* ab eigene typografische Arbeiten.

Veranstaltungen / Museumspädagogik (Auswahl)

Neben über 72 Sonderveranstaltungen (Vorträge, Kuratorenführungen, Themenabende, Ausstellungsgespräche, Kinoabende, Kurzfilmmnacht, Szenische Lesung), die vor allem im Rahmen der Sonderausstellungen durchgeführt wurden, fanden über 300 spezielle Kinderveranstaltungen statt. Die Touristik Centrale Mainz bot rund 1550 öffentliche Führungen durch das Museum an. Der Druckladen betreute mehr als 190 Kindergeburtstage und 48 Sonderveranstaltungen »Druckladen à la carte«; am neuen »Kombipaket Druckladen« beteiligten sich 21 Schulklassen, am Angebot »Setzen und Drucken live« nahmen 270 Schulklassen und Gruppen teil. Darüber hinaus wurden weitere praktische Workshops und Vorführungen angeboten (Website: www.gutenberg-museumsapaedagogik.de).

Vom 2. bis 5. Juni fand die 21. Mainzer Minipressen-Messe (MMPM) – internationale Buchmesse der Kleinverlage und Handpressen – in zwei Großzelten am Mainzer Rheinufer mit insgesamt 324 Kleinverlagen und Handpressen aus 15 Ländern statt. Bei leicht rückläufiger Ausstellerzahl wurde die u. a. vom Börsenverein des deutschen Buchhandels (Frankfurt / Main), vom Kultursommer Rheinland-Pfalz und von der Stiftung Lesen (Mainz) unterstützte MMPM mit etwa 10 000 Besuchern sehr gut angenommen. Die Verleihung des V. O. Stomps-Preises an Prof. Anton Kurz (Horn) sowie des Förderpreises an den SuKulTur-Verlag (Berlin) und zahlreiche Veranstaltungen flankierten die von der Ausstellung *Lesen lernen – Illustrierte Fibeln aus Deutschland 1945 bis heute* begleitete Messe.

Am 18. Juni beteiligte sich das Museum mit großem Zuspruch an der Mainzer Museums-

nacht, die unter dem Motto »Farbe« stand, und am 18. November begrüßten wir anlässlich des Bundesweiten Vorlesetags, der in Kooperation mit der Katholischen Bücherei am Dom durchgeführt wurde, rund 400 Kinder. Die Beziehung zu den im »Römischen Kaiser« residierenden Stadtschreibern konnte fruchtbar umgesetzt werden: Am 11. Januar wurde der Film *Nachtasyl – Die Heimat der Heimatlosen* von Josef Haslinger gezeigt und mit dem Schriftsteller diskutiert; am 8. November feierten wir im Beisein von Ingo Schulze die Premiere seines Films *Rettung aus dem Regenwald? Die Wiederentdeckung der Terra Preta*. Am 13. Dezember konnte das Museum anlässlich des Jubiläums »20 Jahre Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur« die von der Stiftung geförderten Ankäufe und Ausstellungen präsentieren. Das Museum war mit der rekonstruierten Gutenberg-Pressen auf der Leipziger Buchmesse (17. bis 20. März) und erstmals auch auf der Frankfurter Buchmesse (13. bis 16. Oktober) vertreten.

Bibliothek, grafische Sammlung, wissenschaftliche Bearbeitung und Konservierung (Auswahl) Es konnten etwa 9000 Grafiken in der internen Grafik-Datenbank katalogisiert werden (darunter rund 1500 Neuinventarisierungen). Die Zeitungssammlungen Anastassoff, Prof. und Dr. Estermann, Drs. Welke wurden geordnet, übernommene Nachlässe (Häusser, Bertheau) und Schenkungen (Flothmann) sowie die Sammlung Blanckertz formal und sachlich erschlossen. Die neueren Bestände der Gutenberg-Bibliothek konnten in den Online-Katalog der Mainzer Spezialbibliotheken eingebunden werden. Fortgeführt wurde u. a. die Systematisierung der Exlibris-Sammlung und die Verordnung der Neuzugänge, die Retrokatalogisierung und die Revision sowie das Scannen einzelner Inkunabel- und Handschriftenblätter. Anlässlich der Ausstellungsreihe »Wissensbücher« erfolgte die Restaurierung der *Schedelschen Weltchronik*.

Publikationen

DR. ANNETTE LUDWIG

– (Mithg.) *Moving Types – Lettern in Bewegung. Eine Retrospektive von den Anfängen des Films bis*

heute. Mainz 2011 (Katalog der gleichnamigen Medienausstellung im Gutenberg-Museum).
– Von Johannes Gutenberg zur digitalen Gegenwart. Über bewegliche und bewegte Lettern. In: Ebenda, S. 8–10.

DR. ASTRID BLOME
Informationsblatt *Ein neues Medium erobert die Welt* (Zeitung und Presse). Mainz 2011.

JAEL DÖRFER MA
»Wir nannten diese Schrift Claudius«. Zur Entstehung einer Druckschrift von Rudolf Koch. In: *Jahresschriften der Claudius-Gesellschaft*. 20 (2011), S. 25–38.

JÜRGEN KIPP
(Red.) *Katalog internationaler Pressen und Kleinverlage zur 21. Mainzer Minipressen-Messe 2011*. Mainz 2011.

ANNETTE LANG-EDWARDS
(zus. mit Cornelia Schneider) *Der Bücherschatz der Benediktiner*. In: *ARSPROTOTO*. (2011) 1, S. 44/5.

DR. CORNELIA SCHNEIDER
– (zus. mit Annette Lang-Edwards) *Der Bücherschatz der Benediktiner*. In: *ARSPROTOTO*. (2011) 1, S. 44/5.
– Informationsblatt *Johannes Gutenberg – Biografie*. Mainz 2011.
– Informationsblatt *Johannes Gutenberg – Eine nachhaltige Erfindung: Der Buchdruck*. Mainz 2011.

DR. ELKE SCHUTT-KEHM
– Von Schuhen an Füßen, in Museen und (als Exlibris) in Büchern. In: *SELC* (2011) 83, S. 7–11.
– Exlibris des Monats Juni: Ein Mainzer hat's gemacht: Das Exlibris des Literatur-Nobelpreisträgers Thomas Mann von Emil Preetorius. In: *SELC* (2011) 84, S. 14.
– Unbeschreiblich weiblich: Bademoden in Exlibris. Von wegen: Der Bikini ist 65 – im Exlibris ist er schon 70! In: *SELC* (2011) 85, S. 12/3.
– Die Äpfel sind reif! In: *SELC* (2011) 85, S. 14/5.

– Rezensionen von: *Woher unsere Bücher kommen. Provenienzen der Mainzer Stadtbibliothek im Spiegel von Exlibris*. In: *Mainz. Vierteljahresshifte für Kultur, Politik, Wirtschaft, Geschichte*. (2011) 3, S. 122/3. Auch in: *Mitteilungen der Deutschen Exlibris-Gesellschaft*. 3 (2011), S. 79/80.

Schenkungen / Stiftungen / besondere Erwerbungen (Auswahl)
– *Lost Gutenberg*, handgebundenes Faksimile der Gutenberg-Bibel, sowie Auktionserlös für eine weitere *Lost Gutenberg* von Michael Chrisman
– 4573 Exlibris, 98 freie / Gelegenheitsgrafiken, ein Exlibris-Album sowie 17 Bücher / Kataloge für die Exlibris-Sammlung
– Mainzer Zeitungen, Amts- und Gesetzblätter (Dubletten) aus dem Mainzer Stadtarchiv
– Periodika, Literatur, Grafiken und technische Geräte von Dres. Martin und Sabine Welke
– 55 Prägetiefdrucke des Mainzer Künstlers Gustl Stark von der Witwe des Künstlers
– Buchsteller-Sammlung Dr. Erwin Kreim (Mainz) sowie Stiftung zu deren wissenschaftlicher Bearbeitung
– 10 Grafiken verschiedener Künstler (Paul Mersmann, Mario Derra, Ranil Ranasinghe, Otto Rohse, Albert Schindehütte, Hermann Stösser), Jahresmappe *Poetische Taktionen IV 2011* mit Radierungen und Holzschnitten von Felix M. Furtwängler von Dr. Eva-Maria Hanebutt-Benz
– Kasette mit 38 Druckgrafiken argentinischer Künstler von Ricardo Crivelli
– vier Original-Grafiken und neun Kassetten, Bücher und Kataloge von Ludwig Gebhard von Conradine Gebhard
– Thomas von Kempen: Die vier Bücher von der Nachfolge Christi, Berlin: Einhorn-Pressen 1922 von Margarethe Johanne Verhoek
– Sammlung Prof. und Dr. Estermann (Originalperiodika zur Darstellung der Geschichte der deutschen Zeitschrift)

Wir danken allen Förderern, Stiftern und Sponsoren, insbesondere der Landeshauptstadt Mainz, dem Ministerium für Bildung, Wissen-

schaft, Jugend und Kultur, dem Förderverein Gutenberg e. V., der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft, der Stiftung Moses Mainz, der Stiftung Rheinland-Pfalz für Kultur und allen weiteren Sponsoren der Sonderausstellungen sowie allen nicht genannten, sehr herzlich für ihre Unterstützung des Museums. Darüber hinaus sei allen Gästen für ihren Besuch gedankt – und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ehrenamtlichen Helfern, Praktikanten, Gästeführern, Kollegen und Kooperationspartnern für die vertrauensvolle, produktive Zusammenarbeit und die tatkräftige Hilfe.

Dr. Annette Ludwig
Direktorin